



Volles Haus: Mehr als 250 Interessierte waren ins Naumburger Haus des Gastes gekommen, wo eine von Mitarbeitern des Bürgerforums Energieland Hessen moderierte Bürgerversammlung stattfand, darunter auch Edertals Bürgermeister Klaus Gier (vorn). Foto: Norbert Müller

Windkraft bewegt

Geplante Anlagen im Alten Wald: Über 250 Besucher bei Bürgerversammlung

Von Norbert Müller

NAUMBURG/EDERTAL. Das Thema Windkraft im Alten Wald bei Naumburg bewegt die Leute: Zur Bürgerversammlung am Montagabend kamen mehr als 250 Interessierte ins Naumburger Haus des Gastes. Darunter auch viele Bewohner der Edertaler Ortsteile Böhne und Königshagen. Denn die geplanten Standorte für voraussichtlich sechs Windkraftanlagen befinden sich nahe der Grenze zu den beiden Orten.

Zur Überraschung vieler hatten die Verantwortlichen der Stadt Naumburg nicht das klassische Format einer Bürgerversammlung mit Vertretern der Stadt und weiterer Experten auf dem Podium und den Besuchern beziehungsweise Fragestellern im Auditorium gewählt.

Kritik zum Verfahren

Stattdessen gab es einzelne Informationsstände, die Akteure des Verfahrens – Regierungspräsidium, die WPD AG

aus Bremen als potenzieller Investor, Hessen-Forst, Bürgerforum Energieland Hessen und Stadt Naumburg – standen dort für Fragen zur Verfügung. Naumburgs Bürgermeister Stefan Hable (CDU) hatte

40 Millionen Euro

Fragen, die an den Ständen gestellt wurden, notierte man auf Kärtchen, heftete sie an eine Pinnwand. Antworten, die nicht sofort gegeben werden konnten, sollen im Nachgang zur Veranstaltung recherchiert werden und im Internet veröffentlicht werden, gemeinsam mit den Antworten, die sofort gegeben werden konnten.

Und dazu zählte, dass die vorgesehenen Anlagen eine Gesamthöhe von 241 Metern haben, die Gesamtkosten für sechs Anlagen rund 40 Mio. Euro betragen, dass die Zuweisung noch nicht geklärt ist, dass der Flächenbedarf je Anlage zwischen 7000 und 8000

die Wahl damit begründet, dass man sich dann zu den einzelnen Themenbereichen bei den Fachleuten direkt die Antworten einholen könne. Am Verfahren gab es aus den Reihen des Publikums aller-

Quadratmetern liegt, die im Wald zunächst gerodet werden müssen. Außerdem war zu erfahren, dass bei den geplanten Anlagen ein drei Meter dickes Fundament mit einem Durchmesser von 29 Metern nötig ist, der Rückbau laut Gesetz aber nur bis auf zwei Meter Tiefe erfolgen muss.

Gefragt wurde auch, ob man die Anlagen bei Vogelzug, etwa wenn Kraniche unterwegs sind, abstellen kann. Und schließlich interessierte, neben vielen weiteren Fragen auch, mit welchen Pachteinahmen die Stadt als Grundeigentümerin zu rechnen habe. www.energieland.hessen.de

dings Kritik. „Ich vermissе den offenen Diskurs, den offenen Schlagabtausch, dass es Rede und Gegenrede gibt“, sagte beispielsweise Dr. Detlef Ahlborn. Und Peter Soltau monierte, „dass die öffentliche Debatte unterbunden wird“, dass „wir hier alle im Kreis laufen.“

Unverständnis wurde zudem geäußert, dass die Bürgerinitiative „Schützt den Alten Wald“ nicht mit einem eigenen Stand vertreten sein durfte.

„Noch nichts festgezurrt“

Ehe es dann tatsächlich auf Info-Tour zu den Ständen ging, skizzierte Bürgermeister Hable, wie es dazu gekommen ist, dass der Alte Wald als möglicher Standort für drei städtische und drei private Windkraftanlagen ausgewählt wurde.

Und er machte deutlich, dass „noch nichts festgezurrt“ und dass die fehlende Stellungnahme der Bundeswehr zu diesem Projekt ein zentraler Knackpunkt sei.